

Beilage zu Nr. 152 des Hallischen Tageblatts.

Sonntag den 2. Juli 1865.

Die Staatsperrücke und ihre Zeit.

(Fortsetzung.)

Daß die kriegerischen Stiefeln mit ihrem freien, schlappen Wesen, wie es der lange Krieg ausgebildet hatte, trotz ihres Spitzenschmucks sich nicht in den salanten französischen Hoston finden konnten, obwohl sie vor 1650 in Paris eine große Rolle gespielt hatten, ist leicht einzusehen. Die Schuhe und Strümpfe traten in ihre alten Rechte zurück. Auch in Deutschland sehen wir die Stiefeln bald nur noch an Reitern und Reisenden, Dragonern und renommierten Studenten, und auch bei diesen in steif gewordener Form. Die Schuhe aber erhielten hohe und spitze rothe Absätze, welche den affectirten Gang noch steifer machen mußten. Auf die Strümpfe wurde mit Recht ein großer Werth gelegt, denn da es eine Hauptaufgabe der Zeit war, beim Sitzen, Gehen und Tanzen das Bein zierlich zu bewegen, so mußte die Schönheit desselben in möglichst helles Licht gestellt werden, um die Anatomie eines wohlgeformten Beines in günstiger Weise wirken zu lassen. Um unten den Strumpf noch strenger zusammenzufassen, oder auch nur um einer solchen scheinbaren Wirkung willen, nähte man den f. g. Zwickel farbig oder mit goldenen Fäden hinein. Für die Strümpfe liebte man vielerlei Farben, doch vermied der Mann von gutem Geschmack die grellen, weil sie die Wirkung der feinen Formen vernichtet hätten. Denselben Zweck hatte es, wenn das weite Beinkleid sich völlig verengte, genau sich den Formen anschmiegte und selbst am Knie, wo es sich mit dem Strumpf verband, alle Ausladung, allen Schmuck, der hier früher so beliebt war, energisch abwies. —

Die Frauentracht einer Zeit folgt in ihrem Werden und Wechsel nothwendig demselben Gesetz wie die männliche, ja es läßt sich bei aller Verschiedenheit fast durchgängig ein gewisser Parallelismus selbst in der Form nachweisen. Auch sie erweitert oder verengert sich, wird frei oder züchtig, phantastisch oder schlicht, natürlich oder unnatürlich, je nachdem die Zeitirrtümung die Mitlebenden bewegt. Unsere Periode lehrt das aufs deutlichste.

Der dreißigjährige Krieg oder die naturalistische Opposition der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gegen die spanische Reaction und die uniformirende Autokratie hatte auch die Frauenkleidung ihrer Fesseln entleibt, die Vertugalla, das ungeheure Reifrockgestell, beseitigt, die dicke Halskrause verbannt und darauf den Stuartfragen zum Sinken gebracht, die dicken Wülste verdrängt, und so für freiere und gefällige Formen Platz geschafft. In Folge dessen war das Haar, gerade wie in der männlichen Welt, wieder heruntergegangen, welches unter der Herrschaft der steifen Krausen und Kragen von allen Seiten aus Gesicht und Nacken nach oben gestrichen worden, wo es auf dem Scheitel in mancherlei Formen mehr oder weniger hoch befestigt gewesen. Der Spitzentragen legte sich nun lose herab; das Leibchen schloß sich mit ziemlich hoher Taille und starkem Ausschnitt frei und nicht ungeschicklich, dem Männerwamms ähnlich, dem Körper an, und der Rock fiel in mäßiger Weite und ungehindertem Fluß herunter und endigte in eine kurze Schleppe.

Mit dem Ende des Krieges gewann aber die antinaturalistische Richtung wieder die Oberhand; doch konnte sie nur an das Vorhandene anknüpfen und dieses in ihrem Geiste umgestalten. Die Kopftracht in der zweiten Hälfte des Krieges war eine durchaus gefällige und natürliche: zu beiden Seiten des Scheitels, welcher von der Mitte der Stirn nach hinten lief, lag das Haar glatt an und senkte sich sodann in reichen, aber durchaus freien Locken herab, welche nur so tief gingen, daß sie eben in den Nacken fielen und leicht die Achseln berührten. Oben darauf findet man zuweilen ein zartes Tüchlein, meist wohl von klarem Stoff, befestigt, in zwangloser Weise nach hinten fallend. Der erste Schritt des neuen Regiments war nun, die Freiheit aufzuheben und Regel und Ordnung einzuführen. Aus dem Nacken wurde das Haar in Flechten heraufgenommen und oben in einen Knoten oder ein Nest geschlungen, während die Seitenlocken in dünnere, durchaus regelrechte Spiralen gebracht wurden. Das Tüchlein gestaltete sich zu einem farbigen, mit Flor besetzten Häub-

chen, welches das Nest umschloß; doch wurde es in dieser Form noch nicht allgemein. Auch finden wir den Kopf umgeben mit kleinen, künstlich hergestellten Wölkchen in absichtlicher, scheinbarer Verwirrung — der Uebergangsform der Perrücke entsprechend, — welche aber nirgends tief heruntergehen durften, um nicht andere Reize zu verhüllen. Das war auch der Grund, warum die Neigung zum Granbiosen, welche sich bei der Frauenkopftracht äußerte wie bei der Perrücke, sich in anderer Form ausdrückte: statt in Locken herunterzugehen, wuchs die Coiffüre in die Höhe. Dem eigenen Haar zu entsagen, wäre eine zu starke Zumuthung an die Damenwelt gewesen; dies blieb also, aber da es für sich allein schwer mit der Perrücke wetteifern konnte, so kam die Haube zu Hilfe. Indem von der Stirn das hier früher glatt liegende Haar in Locken aufgerichtet und in demselben künstlich erhalten wurde — es sind merkwürdiger Weise Locken nach oben — baute sich von der Haube her ein complicirtes Drahtgestell in die Höhe mit klarem, weißem Stoff und farbigem, z. B. purpurrothem, gleich dem Häubchen, dazwischen, welcher terrassenförmig nach hinten immer höher wurde, während er nach vorn schräg überhing. Die höchste Form gab ihr die Dame, welche auch als Taufpathin gedient hat, Madame de Fontanges, welche bereits 1681 starb. Im Frauenzimmerlexikon (1715) beschreibt Amaranthes diesen Kopfsatz in folgender Weise: „Fontange oder Aufsatz ist ein von weißen Spizen oder Flor über einen absonderlich dazu gebogenen und unwundenen Draht in die Höhe gethürmte und faltenweise über einander gesteckte Haube, zwei-, drei- oder vierfach hinter einander aufgezogen, um die Ohren herum abgeschlagen, gefaltet und mit geknüpften Bandschleifen von allerhand Couleur und Sorten, sowohl von vorn als hinten gezieret und besteckt. Die gehörigen Theile dazu, woraus die Fontange geknüpft und zusammen gesteckt wird, sind der Haubendraht, die Commode, das Nest von Draht, der Teller darüber, die Pavillote und das Band.“ Man sieht, die Künstlichkeit dieses Gebäudes, welches sich in vollendeter Form etwa anderthalb Kopflängen über dem Scheitel erhob, war complicirt und raffinirt genug. Aber so wollte es die Zeit; und gerade deshalb ist es nicht zu verwundern, wenn die Fontange in kürzester Frist alle weiblichen Häupter, die nur einigermaßen darauf Anspruch machten, mit der Mode zu gehen, eroberte und diese Eroberung länger als ein Menschenalter behauptete. Sie dehnte die Grenzen ihrer Herrschaft so weit aus wie die Perrücke, ja noch weiter, da ihre Herstellung nicht von specieller Kunstfertigkeit abhing, sondern geschickte weibliche Hände — und wo sind die nicht? — überall dazu ausreichten. Aber, aus leichtem Stoff geschaffen, erreichte sie rascher als die Perrücke ihr völliges Ende. Schon vor dem Jahr 1710 finden wir Damen der höchsten Stände, deren Haar zwar sehr in die Höhe frisiert ist, aber einer Haube völlig entbehrt. In der bürgerlichen Welt scheint die Fontange nicht ohne Weiteres weggeworfen, sondern allmählig von ihrer Höhe herunter gestiegen und in den niederen Ständen als Strichhaube, in manchen Gegenden selbst als sogenannte Nationaltracht geliebt zu sein. In der vornehmen Welt sank die hohe Coiffüre gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts nach Beseitigung der Fontange bis zu erstaunlicher Kleinheit zusammen, indem sie fast alle Phasen der Perrücke durchmacht. Das Haar concentrirt sich um den Kopf, sammelt sich in regelmäßigen, horizontalen Lockenrollen und nur ein Paar längere sehen wir frei herabfallen und ihre leisen Schatten auf die entblößten Schultern werfen. Dies im Einzelnen zu verfolgen, und wie sich dann der Puter einstellt, und endlich wie sich von der Mitte des 18. Jahrhunderts an das Haar aufs Neue ins Ungeheure emporzupflegt, liegt außerhalb unserer Grenzen.

(Fortsetzung folgt.)

Technologisches.

(Stahlprobe). Das einzige bis jetzt bekannte Mittel, um zu prüfen, ob ein Gegenstand, der durch die Probe keine Beschädigung erleiden soll, — aus Stahl gefertigt ist, besteht darin, daß man auf das zu untersuchende Stück einen Tropfen verdünnter Salzsäure giebt; wenn die sich hierauf entwickelnden Bläschen nach wenigen Sekunden wieder auf-

hören, so ist das Object von Stahl, dauert die Blasenentwicklung aber fort, bis die Säure vertrocknet ist, so ist daraus zu schließen, daß man es mit einem Artikel aus Eisen zu thun hat.
(Gewerbehalle.)

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge des zum 1. October c. Allerhöchst befohlenen Wechsels der Garnison müssen wieder, und voraussichtlich dauernd,

Miethsquartiere

mit Mannschaften derselben belegt werden.

Diejenigen Einwohner, insbesondere die früheren Miethsquartier-Inhaber, welche Quartiere einzurichten und abzugeben gesonnen sind, werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß durch Servis-Deputations-Beschluß die frühere Vergütung von „1 Thlr.“ im Sommer und „1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.“ im Winter pro Mann und Monat wieder gezahlt wird. Das Quartieramt ist ermächtigt, vorschriftsmäßig eingerichtete Quartiere zu ermiethen resp. die bezüglichen Offerten entgegenzunehmen.

Halle, den 27. Juni 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865: 47,948,200 Thlr.

Effektiver Fonds am 1. Juni 1865: 12,800,000 Thlr.

Jahreseinnahme pr. 1864: 2,167,292 Thlr.

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in den Jahren 1865 und 1866 mit je 38 Procent der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei
L. Hildenhagen, Bankagent in Halle.

Die General-Agentur der **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**, sowie die Haupt-Agentur der **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt**, befinden sich vom 3. Juli ab **gr. Schlamm Nr. 10, 1 Tr.**
Halle a/S., im Juni 1865.
Robert Korn.

Gummi-Kämme, als: **Friseur-, Staub-, Einsteck-, Chignon-, Loupir-, runde Kämme**, führen in großer Auswahl und empfehlen dieselben im Ganzen und einzeln billigt

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

Eine Partie Goldwaaren: Brochen, Boutons, Medaillons u. dgl. empfehle zu sehr billigen Preisen
F. A. Gansen, Schülershof Nr. 1, 1 Tr.

Gründlichen Unterricht im Pianofortespiel sowohl, als auch in der **Harmonielehre**, nach einer leichtfaßlichen Methode, nach den Principien des Conservatoriums der Musik zu Berlin, ertheilt der unterzeichnete, von der Königl. Prüfungs-Commission in der Musik geprüfte Lehrer, und können noch Einige, Damen und Herren, sowie Schüler und Schülerinnen, Unterricht im Pianofortespielen bekommen. An der Halle Nr. 6, 1 Tr., in der Nähe des Marktes, der Marktkirche gegenüber.
Trebiger.

Heute verlegten wir unser Geschäft nebst Comtoir nach unserm eigenen Hause
Rannische Strasse Nr. 3.
Halle a/S., den 1. Juli 1865.
Gebrüder Kopf.

Zu verkaufen sind billig ein getragener Frack, für einen Kellner passend, und ein Reisekoffer
gr. Wallstraße Nr. 32.

Bouquet-Papiere billig A. Ritter, Harz 35.

Zu verkaufen sind 10 Soldatenschränke
gr. Steinstraße Nr. 32.

200 Thlr. werden auf **Acker** zu leihen gesucht durch Sekretair **Kleist**, Schmeerstr. 16.

Sich wohne jetzt **Schülershof 7, 3 Tr.**
Fr. Förster, Schneidermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine **Victualien- und Materialhandlung** von der Luckengasse in mein Haus **Brunnenplatz Nr. 6.**

Für das im früheren Locale geschenkte Wohlwollen einem geehrten Publikum bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Locale zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 1. Juli 1865.

A. Brendel.

Gesucht wird sofort ein Malergehülfe und ein Anstreicher. **F. Seeliger**, Malermeister.

Gesucht wird eine **Wachfrau** in **Babels Badeanstalt.**

Gesucht w. Köchinnen, Haus, Küchen-, Kindermäddchen d. Fr. **Hartmann**, gr. Schamm 10. Anst. Mädchen erh. sof., 1. Aug. u. 1. Oct. lohn. Stellen durch Fr. **Schweil**, Schülershof 15.

Gesucht für den Nachmittag ein j. Mädchen z. Austragen eines Kindes gr. Berlin 16 a.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern d. Fr. **Binneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt gegen guten Lohn ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit Königsstraße 6, 2 Tr.

Gesucht wird eine Maschinen-Näherin an der Moritzkirche 3.

Gesucht wird eine Handfrau für den Nachmittag Dachritzgasse 14, 1 Tr.

Gesucht wird für den Nachmittag ein Kindermäddchen kl. Steinstraße 16.

Gesucht wird ein anständiger Herr als Mitbewohner Grafeweg Nr. 20.

Zu mietzen gesucht wird eine herrschaftliche Wohnung in freundlicher Lage, zum 1. October beziehbar, bestehend in 5 Stuben, Küche, Keller, Feuerungsgefaß, einigen Kammern, Bur-schen- und Mädchenstube, sowie Stallung für ein Pferd. Anmeldungen im **v. Madai'schen Comptoir.**

Gesucht wird zum 1. October von einer einzelnen Dame eine Wohnung an oder in der Nähe der alten Promenade. Adressen sind abzugeben Schulgasse 3 b.

Gesucht wird zum 1. October ein Logis von 5 — 6 Stuben nebst Zubehör

kl. Ulrichsstraße Nr. 7, part. Auch steht daselbst ein Klavier zu verkaufen.

Zu vermietzen und den 1. October zu beziehen ist eine große Parterrestube, Kammer u. Küche von ein Paar ruhigen Leuten. Nachfrage in den Vormittagsstunden Geißestraße Nr. 41.

Logis zu 40 Thlr. im Schwarzen Bar.

Zu vermietzen und den 1. October zu beziehen ist die Bel-Stage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Frankensstraße Nr. 2.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen ist die 2. und 3. Etage, bestehend eine jede aus 3 Stuben, Kochstube, mehrere Kammern nebst allem Zubehör, auch Röhrenwasser.

Wilhelm Heine, gr. Ulrichsstraße 12.

Zu vermieten

ist Harz Nr. 22 ein freundliches Hoch-Parterre von 3 Stuben, 3 Kammern, mit gutem Brunnenwasser nebst Garten- und Felpromenade, reizend gelegen, pro 1. Oct. d. J. Näheres daselbst.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist von einer einz. Dame ein Logis, bestehend aus Entrée, 2 Stuben, Küche u. Zubehör Mittelstraße Nr. 6.

Zu beziehen sofort oder später eine Wohnung, 3. Etage, Preis 54 $\frac{1}{2}$ R., gr. Ulrichsstr. 9.

Zu beziehen sind sofort oder 1. October 3 Stuben, 3 K., Küche u. Zub. Steinweg 37.

Zu beziehen sind 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör mit Gartenbenutzung, 1. October zu beziehen Landwehrstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist gr. Ulrichsstraße 61 eine Etage, sehr bequem eingerichtet, bestehend in 4 großen Stuben nebst allem Zubehör.

Zu vermieten ist an ruhige Leute eine Parterre-Wohnung Bahnhofsstraße Nr. 6.

Vor dem Geistthor Nr. 14

ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

Zu beziehen ist sofort oder 1. October die Bel-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Entrée und alles Zubehör Leipzigerstraße Nr. 58.

Zu vermieten ist 1 St. u. 1 St. mit K., möblirt, auch ohne Möbel, Leipzigerstr. 58, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein ganz trockenes Parterre-Logis, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör Leipzigerstraße Nr. 83.

Zu vermieten ist zum 1. October ein Logis zu 80 $\frac{1}{2}$ R. alter Markt Nr. 3.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen ist große Märkerstraße Nr. 7 die obere Etage, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Küche u. Zu erfr. das. part. links.

Zu vermieten ist 1. October eine herrschaftliche Wohnung Leipzigerstraße Nr. 53.

Zu vermieten ist Stube und Kammer an kinderlose Leute alter Markt Nr. 20.

Zu vermieten sind zwei Logis an kinderlose Leute Leipzigerstraße Nr. 62. Daselbst auch eine Stellmacherwerkstelle.

Vermietungs-Anzeige.

Leipzigerstraße Nr. 95/96 ist ein neues Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

Zu vermieten und sofort auch später zu beziehen sind in der Bel-Etage 2 nebeneinanderl. gr. schöne gut möbl. St. Geiststraße 73, im Laden. Daselbst ist auch Stube und Kammer von einer einzelnen Person sofort oder später zu beziehen.

Zu kaufen gesucht wird ein altes Holz-firma, 12 bis 14 Fuß Länge und 2 Fuß Breite. Rathhausgasse Nr. 13.

G. Wiefert, Schilder-Maler u. Lackirer.

Zum Aufpoliren der Möbel in- und außer dem Hause empfiehlt sich Brunnenplatz 2.

Gesucht ein Mann bei Pferde Steg 17.

Zu beziehen ist den 1. October eine freundliche tapezierte Stube Steg 17.

Gesucht wird ein ordentlicher Mann bei Pferde bei wöchentlich 4 $\frac{1}{2}$ R. Kuttelhof 4.

Zu vermieten sind drei Logis an der Marktkirche Nr. 19.

Zu vermieten ist zum 1. October Stube, Kammer, Küche und Zubehör Magdeburger Chaussee Nr. 13.

Zu vermieten ist an kinderl. Leute 1 St., 1 K., Küche und Keller Herrenstraße Nr. 14.

Zu vermieten und sogl. zu beziehen ist 1 Stube an eine einzelne Person Neustadt 5.

Eine nahrhafte Restauration ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt **August Markert**, Geiststraße Nr. 50.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Familienwohnung Leipzigerstraße Nr. 91. **Berger**, Drechslermeister.

Zu beziehen sind den 1. October 1 große und 2 kleine Wohnungen alter Markt Nr. 28.

Zu beziehen ist den 1. October eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 K., K., verschließbarem Entrée, Bodenkammer, Keller u. sonstig. Zubehör, sowie mit Gartenpromenade lange Gasse Nr. 5 b.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen steht die 1. Etage, bestehend aus 3 St. u. alte Promenade und Scharrngasse Nr. 6.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 St., 3 Kammern und Küche mit Zubehör für 150 $\frac{1}{2}$ R., sowie eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche mit Zubehör, Preis 65 $\frac{1}{2}$ R., und eine Souterrain-Wohnung von Stube, Kammer und Küche mit Zubehör, Preis 30 $\frac{1}{2}$ R. Ansicht der oberen Wohnungen von 10—1 Uhr.

W. Wurmsch, Landwehrstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Kammer, jedoch nur an eine einzelne Frau, Geiststraße Nr. 60.

Zu vermieten ist 1 kl. Stube mit Zubehör an einzelne Leute Breitestraße Nr. 28.

Zu vermieten ist sogleich ein Logis für 40 $\frac{1}{2}$ R. Zu erfragen Kuhgasse Nr. 3, 1 Tr.

Zu vermieten u. 1. Oct. zu bez. ist 1 St. u. K. für 14 $\frac{1}{2}$ v. 1 Paar einz. Leuten Lilieng. 7.

Zu vermieten ist Stube und Kammer an einzelne Leute gr. Ulrichsstraße Nr. 3.

Zu beziehen sind 2 Logis, eins sogleich und das andere zum 1. October Mühlberg 1.

Zu beziehen ist von jetzt an ein freundlich möblirtes Zimmer von einem einzelnen Herrn Markt Nr. 8.

Zu vermieten sind 2 neu eingerichtete Logis, jedes aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör bestehend, sowie ein kleineres, 1 St., 2 Kammern und Küche, Michaelis beziehb., Paradeplatz Nr. 1.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen ist im Seitengebäude 1 St., 2 K., Küche und Torfgelass, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, an ruhige Mieter, Mauergasse Nr. 11.

Zu vermieten ist eine freundlich möblirt Stube und Kammer an einen Herrn und sogleich oder später zu beziehen Martinsgasse Nr. 4, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer kann sofort bezogen werden Rathhausgasse Nr. 14, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine möblirt Stube Weidenplan Nr. 9.

Schlafstellen mit Kost Francensstraße 5, 3 Tr.

Anst. Schlafstelle alter Markt Nr. 1, 1 Tr.

Schlafstellen offen gr. Steinstraße Nr. 46.

Anst. Schlafstelle Königsstraße 33, 3 Tr.

Eine anst. Schlafstelle Fleischergasse 16, 2 Tr. u.

Schlafstelle gr. Märkerstraße 18, i. H. part.

Schlafstellen offen Hospitalplatz Nr. 2.

Zwei anständige Schlafstellen offen Thalergasse Nr. 4, im Laden.

Drei anständige Schlafstellen offen. Zu erfragen alte Promenade Nr. 16 a, 1 Tr.

Schlafstellen offen Schmeerstraße 19, 3 Tr.

Anst. Schlafstellen Liliengasse Nr. 1.

Schlafstelle mit Kost Kuhgasse 3, 2 Tr. l.

2 Schlafstellen mit Kost Kühlerbrunnen 2.

Verloren wurde gestern Abend in der Leipzigerstraße ein schwarzer Kinderhut. Abzugeben gegen Belohnung kl. Sandberg Nr. 16.

Verloren wurde ein goldener Ring mit den eingravirten Worten: „R. R. Halle d. 26. April 1863.“ Der Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten Kellnergasse Nr. 3.

(Verspätet.)

Freitag den 23. v. M. ist ein schwarzseidener Sonnenschirm mit weißem Futter verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben kl. Ulrichsstraße Nr. 26.

Verloren ist ein rothes Cigarrenetuis mit innen stehender Dedication. Geg. Bel. abzugeben bei Herrn **Lauffer**.

Stehen geblieben ist ein Sonnenschirm auf dem Wochenmarkt. Abzuh. Leipzigerstr. 57.

Entlaufen ist bei Ammendorf ein Jagdhund, schwarz mit weißer Brust. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei Herrn **Reinbrecht**, im Gasthof zum „weißen Roß.“

Gefunden ist ein Damenhut. Abzuholen Leipzigerplatz Nr. 4, im Keller.

Die Frau, welche gestern im Fleischerladen des Hrn. **Sanf** einen grünseidenen Regenschirm irrtümlich mitgenommen, wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Harz 8, 3 Tr.

E. Fleischer, neue Promenade Nr. 5,
empfehl bei bevorstehendem Umzug sein großes Tapeten- und Mouleaux-Lager zu billigsten Preisen; auch wird das Tapezieren schnell und gut besorgt.

Zum Einkauf von Geschenken empf. sich die große Auswahl im Präsent-Laden gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf des zur Gebr. Gundermann'schen Konkurs-Masse gehörigen Waaren-Lagers, Leipzigerstraße Nr. 95/96, wird Montag den 3. Juli zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Fr. Herm. Keil,

Verwalter der Gebr. Gundermann'schen Konkurs-Masse.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abgang nach Leipzig.

1) 6 Uhr 15 Min. Morgs.	Güterzug mit Personenbef.
2) 7 " 36 "	Personenzug.
3) 10 " 35 "	Vorm. Güterzug mit Personenbef.
4) 1 " 20 "	Nachm. Personenzug.
5) 7 " 15 "	Abends Güterzug mit Personenbef.
6) 8 " 45 "	Schnellzug.

Nr. 6 und 7 halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 und 11 halten auch bei Gröbers (zwischen Halle und Schleuditz) an.

Abgang nach Magdeburg.

1) 7 Uhr 45 Min. Morgs.	Schnellzug.
2) 9 " " "	Vorm. Güterzug mit Personenbef.
3) 1 " 10 "	Nachm. Personenzug.
4) 6 " 50 "	Abends " "
5) 8 " " "	Güterzug mit Personenbef. (übernachtet in Cöthen).
6) 11 " 5 "	Personenzug.

Nr. 1 und 6 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale und Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 und 11 halten auch bei Bepferbushen, Wulfen, Gr. Weißand und Niemberg an. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 Uhr 5 Min. Morgs., 9 Uhr 50 Min. Vorm., 1 Uhr 40 Min. Mitt., 7 Uhr 20 Min., 8 Uhr 50 Min. Abends und 11 Uhr 33 Min. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 Uhr 10 Min., 7 Uhr Morgs., 9 Uhr 35 Min. Vorm., 12 Uhr 45 Min. Mittags und 6 Uhr 25 Min. Abends angehalten.

Abgang nach Berlin.

1) 3 Uhr 55 Min. Morgs.	Schnellzug.
2) 4 " 15 "	Güterzug.
3) 1 " 15 "	Nachm. Personenzug.
4) 6 " " "	Abends Schnellzug.

Nr. 1, 4, 5 und 8, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; bei Nr. 2 und 6 findet keine Personenbeförderung statt. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch und Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 und 7 außerdem auch in Hohenturm.

Abgang nach Dessau: 1) 1 Uhr 15 Min. Nachm., 2) 6 Uhr Abends.

Ankunft von Dessau: 3) 11 Uhr 10 Min. Morgs., 4) 11 Uhr 8 Min. Abends.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigepäd expedirt.

Abgang nach Erfurt.

1) 5 Uhr 10 Min. Morgs.	Personenzug.
2) 8 " 30 "	Güterzug mit Personenbef.
3) 11 " 20 "	Vorm. Schnellzug.
4) 1 " 45 "	Nachm. Personenzug.
5) 7 " 20 "	Abends " "
6) 11 " 21 "	Schnellzug.

Nr. 5 fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 Anschluss nach Cassel Nr. 3 und 6 Anschluss nach Cassel und Frankfurt a. M. haben.

Nr. 10 und 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 und 11 von Cassel und Frankfurt a. M. hier ein.

Die Züge Nr. 1, 4 und 5 haben in Cordoba Anschluss nach Zeitz. Nr. 3, 6, 7 und 11, welche bei Rßen und Sulza (außer der Badesaison), sowie bei Bieselbach, Fröttstedt und Herleshausen nicht anhalten; außerdem Nr. 6 und 7 auch bei Dietendorf nicht. Nur Nr. 6 und 7, welche keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Die für einen Tag gelassenen Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Frei-Gepäd expedirt.

Ankunft von Leipzig.

7) 7 Uhr 45 Min. Morgs.	Schnellzug.
8) 9 " " "	Vorm. Güterzug mit Personenbef.
9) 1 " 10 "	Nachm. Personenzug.
10) 6 " 50 "	Abends " "
11) 8 " " "	Güterzug mit Personenbef.
12) 11 " 5 "	Personenzug.

Ankunft von Magdeburg.

7) 6 Uhr 15 Min. Morgs.	Güterzug mit Personenbef. (hat in Cöthen übern.)
8) 7 " 36 "	Personenzug.
9) 10 " 35 "	Vorm. Güterzug mit Personenbef.
10) 1 " 20 "	Nachm. Personenzug.
11) 7 " 15 "	Abends Güterzug mit Personenbef.
12) 8 " 45 "	Schnellzug.

Ankunft von Berlin.

5) 11 " 10 "	Vorm. Schnellzug.
6) 4 " " "	Nachm. Güterzug.
7) 5 " 45 "	Personenzug.
8) 11 " 8 "	Abends Schnellzug.

Ankunft von Erfurt.

7) 3 Uhr 50 Min. Morgs.	Schnellzug.
8) 7 " 35 "	Personenzug.
9) 12 " 50 "	Nachm. " "
10) 2 " 43 "	Güterzug mit Personenbef.
11) 5 " 50 "	Schnellzug.
12) 10 " 17 "	Abends Personenzug.

Sommertheater in Halle.

Sonntag den 2. Juli. 3. Gastspiel des Fräul. Rosa Braunschweig. Zum ersten Male: „Sie hat ihr Herz entdeckt“, Lustspiel in 1 Akt von Schlesinger. Hierauf (auf Verlangen wiederholt): „Zwei junge Wittwen“, Lustspiel in 1 Akt von Schlesinger. Zum Schluss: „Der Zigeuner“, Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Berla. Anfang 7 Uhr.

Montag den 3. Juli. Neu einstudirt: „Ein Lustspiel“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Benedix. Anfang der Wochentagsvorstellungen ½ 8 Uhr.

Theater in Bad Lauchstädt.

Sonntag den 2. Juli 1865. Zum 1. Male: „Eine Dame in Schwarz“, Schauspiel in 5 Theilungen von Trauen.

Liedertafel Severi.

Unser Ball findet Sonntag den 2. Juli von Abends 7 ½ Uhr im Salon zur Weintraube statt. Karten sind im Vereinslokal, Trödel Nr. 18, zu entnehmen. **D. B.**

Handwerker - Meister - Verein.

Mittwoch den 5. Juli Abends 6 Uhr in Freyberg's Garten Concert und Kinderfest. Das Kinderfest beginnt Punkt ½ 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Gesellschaft Aechtzeuner.

Kränzchen den 3. Juli bei Herrn Wipplinger. **Der Vorstand.**

Iphigenia.

Sonntag den 2. Juli Kränzchen. Um 5 Uhr Versammlung im bekannten Lokal. **D. B.**

Gesellschaft Normina.

Sonntag den 2. d. M. Nachmittags Punkt 3 ½ Uhr Generalversammlung in der Restauration des Herrn Wipplinger. **Der Vorst.**

Gesellschaft Funfzeuner, im Bürgergarten.

Montag den 3. Juli Kränzchen. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	30. Juni		1. Juli
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	16 Grad	16 Grad	10 Grad
Wasser	14 " "	15 " "	14 " "